

## Ein für die österreichische Monarchie neues Gras.

Von V. v. Janka.

Es ist diess eine *Stipa*, die ich Mitte Juli des vorigen Jahres im Centrum Siebenbürgens (dem siebenbürgischen Hügellande, ungarisch: Mezöség) auf Hügeln bei dem Dorfe Kis Czég sammelte, und welche ich sogleich von *St. pennata* verschieden und für *St. Lessingiana* Trin hielt.

Anfangs Jänner d. J. sandte ich Früchte der siebenbürgischen Pflanze mit solchen der *Stipa pennata* aus Sicilien an Herrn Neilreich mit der Bitte die Pflanze und meine Determination zu beurtheilen.

Unterm 12. Jänner d. J. erhielt ich vom hochverehrten Floristen folgende Nachricht:

„Die *Stipa pennata* aus Italien ist mit der unsrigen (aus der Wiener Gegend) identisch. Die die Frucht umgebende untere Blüthen-  
spitze ist kahl, glänzend und nur auf der unteren Hälfte mit 5 steif-  
haarigen Längstreifen besetzt, von denen der randständige fast bis an  
die Spitze ausläuft.“

„Wegen *Stipa Lessingiana* Trin. habe ich heute in den *Mém. de l'acad. St. Pétersb. VI. série tom. VII. 1843 p. 79* nachgesehen, da hier diese Art aufgestellt wurde. Die Diagnose ist wie bei Ledebour, nur sind die Sätze in einer andern Ordnung; dann fährt Trinius p. 80 fort: *Habitus Stipae arabicae. A. St. pennata aristis et pluma breviori non patula nec divaricata, etiam flosculis undique et ad apicem usque pubescentibus satis recedit.* — Steven bemerkt noch (im Verzeichniss auf der taurischen Halbinsel wildwachsender Pflanzen. Moskau 1852), dass die Früchte kaum 3<sup>Lin</sup> lang sind und beschreibt sie „undique pilosae“. Wenn nun auch die Früchte der siebenbürg. *Stipa* 4—5<sup>Lin</sup> lang, und nicht „pubescentes“ sondern „hirsutae“ sind, so trifft doch das Hauptmerkmal zu, nämlich die die ganze untere Blüthen-  
spelze (oder Frucht) bedeckende reichliche Behaarung. Im k. k. Herbar habe ich keine *Stipa Lessingiana* gefunden. So viel sich also ohne Anblick der Tracht, ohne Original-Exemplare und ohne Abbildung sagen lässt, ist die siebenbürgische *Stipa* die *St. Lessingiana* und nicht *pennata*. Uebrigens scheint es mir, dass die Früchte dieser letzteren Art nur deshalb „undique pilosae“ sind, weil die der *Stipa pennata* zukommenden 5 Basilar-Haarstreifen bei *St. Lessingiana* bis zur Spitze fortlaufen, was der Species, wenn in der Tracht kein Unterschied besteht, nach meiner Ansicht einen etwas zweifelhaften Werth gibt. Indessen gibt es Arten mit weit schlechteren Merkmalen, hier kann man wenigstens den Unterschied leicht sehen.“

Bihar bei Grosswardein, im October 1863.

# **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical  
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osterreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant  
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von  
Bulcs

Artikel/Article: Ein für die österreichische

Monarchie neues Gras. 364